

Oleg und 77 Zwerge am Gnessifest 2015

Selbst Temperaturen von über 35 Grad Celsius konnten den vielen Helferinnen und Helfern und den Besuchern nichts anhaben. Das Genossenschaftsfest 2015 ist furios über die Bühne gegangen. Ein neues, ovales Zelt, das Kindertheater Hannibal, Bauchtanz und orientalisch-märchenhafte Klänge haben die Gutstrasse für kurze Zeit in ein ‚Wunderland‘ verwandelt, wo dutzende Kinder in ihre Fantasiewelt eingetaucht sind und angesichts der grossen Hitze nach dem kühlenden

Nass gelächzt haben. Spätestens am Abend wurde nicht mehr nur Wasser getrunken, als das Duo Oleg das Festzelt knapp zwei Stunden lang in seine melancholisch-ekstatischen Akkordeonklänge tränkte.

Am Kinderfest wurden die Kleinsten an zahlreichen, sorgfältigsten gestalteten Posten in verschiedensten Formen mit bekannten Märchen konfrontiert. Wasser, Früchte und Crêpes nährten die hungrigen und durstigen Mäuler

bis das traditionelle Buffet mit Grill seine Tore öffnete. Nur die Hitze konnte den grossen Heissunger der Festbesucherinnen und Festbesucher bändigen, so dass die mitgebrachten Kuchen und Salate ausreichten.



Das Zürcher Duo Hannibal brachte dann die klassische Märchenstunde zur Freude der Kinder zurück ins Festzelt, bevor Oleg den ersten Teil seines Programms servierte. Rechtzeitig zum Nachtessen, das wiederum durch Hannibal unterbrochen und von Oleg fortgeführt wurde. Rechtzeitig zur Dämmerung eröffnete die Bauch-

tänzerin den zweiten Teil des Festmottos: 1001 Nacht.

Bis kurz vor Mitternacht haben Jung und Alt, Genossenschafterinnen und Genossenschafter den nationalen Tag der Genossenschaften und die Genossenschaft im Gut im Speziellen gefeiert. Auch dank der Unterstützung

der über 60 Helferinnen und Helfern, die das Fest mit ihrem Engagement erst ermöglicht haben. Ihnen, den Mitgliedern des Organisationskomitees (OK) und allen Genossenschafterinnen und Genossenschafter sei Dank.

*Im Namen des Fest-OK's.
Duri Beer, Vorstand*



Die Visitenkarte eines Hauses

Das Treppenhaus ist nicht nur die Visitenkarte eines Hauses sondern auch Flucht- und Einsatzweg!

Bei wiederholten Liegenschaftskontrollen müssen wir immer wieder feststellen, dass Treppenäuser als Abstellräume für Mietergegenstände missbraucht werden.

Grundsätzlich stellt das Treppenhaus für die Hausbenutzer den Zugang zu den einzelnen Mieträumlichkeiten dar. Insofern kann es nicht durch eine individuelle Mieterschaft gemietet oder genutzt werden. Der Mietvertrag enthält für das Treppenhaus und die allgemeinen Verkehrsflächen denn auch

kein Mitbenutzungsrecht wie etwa für das Estrich- und/oder Kellerabteil. Die Mieterschaft kann aus dem Mietvertrag kein Recht zur Deponierung von Gegenständen im Treppenhaus, Ausgänge, Vorplätze und Zwischenpodeste ableiten und ist in unseren Mietverträgen unter „Besondere Vereinbarungen“ unmissverständlich geregelt.

Diese Bestimmungen haben auch ihren Grund. Im Treppenhaus sollte deswegen nichts herumstehen, damit unser Reinigungspersonal nicht bei ihrer Arbeit behindert wird. Auch können eine grosse Anzahl von Schuhen oder ähnliches üble Gerüche in einem Treppenhaus verbreiten.

Neben diesen organisatorischen und ästhetischen Gründen sind aber auch die Vorschriften über den Brandschutz zu beachten. Gemäss den geltenden Bestimmungen sollten die vertikalen Wege in den Gebäuden möglichst frei bleiben. Im Brandfall dient das Treppenhaus schliesslich sowohl als Fluchtweg, der einen ungehinderten Ausgang ins Freie gewährleisten soll, als auch als Einsatzwege für die Feuerwehr und Sanität.

Stefan Fricker, Geschäftsführer

Beispiel



Alt-Velo Aktion

Liebe Hausbewohner der Gutstrasse 64 - 150

Durch die Erstellung der Neubauten hat es vorallem in den bestehenden Bauten viele Wechsel gegeben. Hab und Gut wurde gezügelt, nur der Veloraum ging meistens vergessen und blieb unangetastet. Das hat dazu geführt, dass bereits seit längerer Zeit ungebrauchte Fahrräder im Veloraum herumstehen. Ohne Luft und mit uralten Velo-Vignetten.

Um diese Angelegenheit zu bereinigen haben wir eine Aktion vom 17. August bis 31. August geplant.

Sie erhalten mit dieser BiG-Info als Beilage wieder entfernbare Etiketten die auf einen Eigentümer schliessen lässt. Bitte kleben Sie diese Etikette auf den Lenker (gut sichtbar von oben). Wenn das nicht geht auf den Rahmen (sattelseitig lesbar Richtung Lenker) Bitte entfernen sie den Kleber aus logistischen Gründen erst ab Ende September, noch besser, lassen Sie ihn am Velo.

Alle Velos ohne Kleber werden nach diesem Datum vor dem Haus deponiert und von einer Firma zur Wiederverwendung abgeholt.

Für Ihre Mithilfe besten Dank.

Peter Aeschbacher, Vorstand



Muster

Kompostieranlage erhalten

Die diversen Voten an der GV vom 5. Juni brachten die Wichtigkeit der Kompostverwertung an der Gutstrasse 150 zum Ausdruck. Dieses Thema stand im Fokus der ordentlichen Geschäfte. Es braucht aber frischen Wind in der Kompostiergruppe um ihr Funktionieren zu gewährleisten.

Wir finden es grossartig, dass das ökologische Bewusstsein unserer Genossenschafterinnen und Genossenschafter derart ausgeprägt ist. Daher nimmt der Vorstand den vielseitigen Wunsch nach Beibehaltung dieser aufwändigen Einrichtung ernst.

Unsere langjährige Kompostgruppe, bestehend aus vier zuverlässigen und mit viel Initiative arbeitenden Genossenschaftern, will sich nun aus Alters- und aus gesundheitlichen Gründen von diesem Engagement spätestens per Herbst 2015 zurückziehen.

Wir wollen die Kompostanlage nicht nur weiter betreiben, sondern auch erweitern. Dazu gehören natürlich die personellen Ressourcen, welche die arbeits-, emissions- und zeitaufwandsintensiven Anforderungen auch erfüllen wollen und können.

Damit die mit der Pflege und dem Unterhalt betreuten Leute zeitlich nicht übermässig belastet werden, suchen wir

8 - 10 GenossenschafterInnen, die sich für die Übernahme dieser Aufgabe interessieren oder sich bereits dafür entscheiden können!

Für unsere Kompostanlage suchen wir Menschen, die sich nicht scheuen, die „Sache“ anzupacken und zweckbestimmend auszuführen. Daher möchten wir die Aufgaben nicht beschönigen:

- Die Anlage besteht aus 9 Kompostbehältern, die auf cirka 13 solcher Einheiten ausgebaut werden sollten.

- Diese Kompostbehälter müssen nach biologischen Grundsätzen intensiv betreut, bearbeitet und gepflegt werden, damit sich wertvoller und gebrauchsfertiger Humus bilden kann.

- Der zeitliche Aufwand beziffert sich im heutigen Umfang, also mit lediglich 9 Behältern, auf täglich mind. 15 – 20 Minuten in wechselndem Turnus.

- Die physisch oft anstrengenden Arbeiten wie das Leeren und Umschichten sowie das Bereitstellen des fertigen Humus erfordern pro Betreuer/In zusätzlich ca. 10 – 15 Std. halbjährlich.

- Das unangenehme Beseitigen und Eliminieren von Verunreinigungen nicht kompostierbarer Abfälle, die oft unsachgemäss eingeworfen werden. Diese würden den Humus verunreinigen und unbrauchbar machen.

- Auch Hitze, Kälte, schlechte Wetterbedingungen, oder schlechte Geruchsbildung, Ungeziefer (Mäuse, Käfer und die für die Humusbildung unverzichtbaren Würmer) dürfen kein Hindernis zur Übernahme dieser Tätigkeit sein.

- Wir legen natürlich Wert auf ein länger dauerndes Engagement und bieten Ihnen neben einer Entschädigung, einem jährlichen Erfahrungsaustausch bei einem Nachtessen auch die volle, notwendige Unterstützung an.

*Baugenossenschaft „IM GUT“
Jürg Wyser – Avona, Vorstand*

Haben wir Ihr Interesse an dieser sinnvollen und ökologisch wichtigen Aufgabe geweckt?

Gerne würden wir Sie als ernsthafte(n) Interessentin / Interessenten zu einer Orientierung einladen. Senden Sie uns den beigefügten Talon zu; wir setzen uns mit Ihnen in Verbindung.

Name / Vorname:

Gutstrasse Nr.:

Mail-Adresse:

Telefon:

Ich interessiere mich für die Mitarbeit in der Kompostgruppe und möchte mich gerne über die Anforderungen und Rahmenbedingungen orientieren. Bitte kontaktieren Sie mich!

Wir danken Ihnen schon heute für Ihr Interesse und Ihre Bereitschaft für ein eventuelles Engagement in der Kompostgruppe.

Agenda

5. 12. 2015	Samichlausfeier
9. 01. 2016	Neujahrsapero
3. 06. 2016	Generalversammlung

So erreichen Sie uns

Schalter	Dienstag, 14–16 Uhr, oder nach tel. Vereinbarung
Telefon	044 451 18 80
Telefax	044 451 18 84
Web	www.baugig.ch
Mail	info@baugig.ch
Geschäftsleiter	Stefan Fricker stefan.fricker@baugig.ch
Finanzen	Christian Huber christian.huber@baugig.ch
Hauswart Gärtner	Peter Gerber Augusto Pereira

Impressum:

BiG iNFO, Mitteilungsblatt der Baugenossenschaft Im Gut, erscheint nach Bedarf.
Auflage: 500 Exemplare.
Verantwortlich für den Inhalt: Vorstand BiG Im Gut